

### Mondnacht.

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blüthenschimmer  
Von ihm nur träumen müsst!  
Die Luft ging durch die Felder,  
Die Aehren wogten sacht,

Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.  
Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

*Eichendorff.*

### „Warum willst du Andre fragen.“

Warum willst du And're fragen,  
Die's nicht meinen treu mit dir?  
Glaube nichts als was dir sagen  
Diese beiden Augen hier!

Glaube nicht den fremden Leuten,  
Glaube nicht dem eignen Wahn;  
Nicht mein Thun auch sollst du deuten,  
Sondern sieh die Augen an!

Schweigt die Lippe deinen Fragen  
Oder zeugt sie gegen mich?  
Was auch meine Lippen sagen:  
Sieh mein Aug', ich liebe dich!

*Rückert.*

### An den Sonnenschein.

O Sonnenschein, o Sonnenschein,  
Wie scheinst du mir in's Herz hinein,  
Weckst drinnen lauter Liebeslust,  
Dass mir so enge wird die Brust.

Und enge wird mir Stub' und Haus,  
Und wie ich lauf' zum Thor hinaus,  
Da lockst du gar in's frische Grün  
Die allerschönsten Mädchen hin.

O Sonnenschein, du glaubest wohl,  
Dass ich wie du es machen soll,  
Der jede schmucke Blume küsst,  
Die eben nur sich dir erschliesst.

Hast doch so lang' die Welt erblickt  
Und weisst, dass sich's für mich nicht  
schickt;

Was machst du mir denn solche Pein?  
O Sonnenschein, o Sonnenschein!

*R. Reinick.*